



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Dezember 2023



UNSERE THEMEN

- Nachwuchsgewinnung DRK
- Helferausbildung für das mobile Betreuungsmodul
- Seniorenbeirat in der Tagespflege Pritzwalk
- 30 Jahre „Lebenskreis“ Lenzen
- Sterben in Würde – Ziele von Seelsorge

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Nachwuchsgewinnung ist auch für das DRK ein großes Thema. Damit wir auch künftig im Ehrenamt personell gut aufgestellt sind, sind wir auf Nachwuchs angewiesen. Daher bietet das DRK viele Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, sich zu engagieren. In dieser Ausgabe des Mitgliederbriefs berichten Verantwortliche und junge Ehrenamtliche selbst, wie sie sich im DRK-Landesverband Brandenburg engagieren. Dann wenden wir unseren Blick in die Prignitz und geben einen interessanten Einblick über die Ausbildung und den Aufbau der ersten mobilen Betreuungsmodule beim Katastrophenschutz. Darüber hinaus feiern wir das 30-jährige Bestehen unserer Altenpflegeeinrichtung „Lebenskreis“ Lenzen. Die Tagespflege Pritzwalk begrüßte im Oktober den Seniorenbeirat in ihren Räumlichkeiten und das Pritzwalker Kulturhaus ist für einen Nachmittag Treffpunkt für alle Hospizdienste der Prignitz und Ostprignitz-Ruppin, wenn es um das Thema „Sterben in Würde“ geht.

Wie auf dem Titelbild zu sehen, veranstalteten die Tagespflege „Am Park“ und die Sozialboutique aus Wittenberge gemeinsam einen Tag der offenen Tür. Vor der Tagespflege wurden ausgewählte Stücke aus der Kleiderkammer sowie ein paar Köstlichkeiten für den Gaumen angeboten und im Innenhof gab es für die Gäste und Angehörigen ein geselliges und schmackhaftes Abgrillen. Ich wünsche Ihnen, liebe Leser*innen, eine angenehme Vorweihnachtszeit mit Ruhe, Familie, Freunden und allen Dingen, die Ihnen gut tun.

Herzliche Grüße Ihr

René Brands

Früh übt sich – wie das DRK vorgeht, um Nachwuchs zu gewinnen

Nachwuchsgewinnung ist auch für das DRK ein großes Thema. Damit das Rote Kreuz in Brandenburg auch in Zukunft im Ehrenamt personell gut aufgestellt ist, ist es auf Nachwuchs angewiesen. Deswegen gibt es beim DRK in Brandenburg viele Möglichkeiten für Engagement für Kinder und Jugendliche.

Erste Anlaufstelle für viele Kinder und Jugendliche ist das Jugendrotkreuz (JRK). Beim JRK in Brandenburg lernen Kinder und Jugendliche Erste Hilfe, beschäftigen sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen und engagieren sich bei der Integration von jungen Geflüchteten. Zum JRK gehören die Wasserwacht-Jugend und der Schulsanitätsdienst in Schulen, die eine Kooperation mit dem DRK in Brandenburg geschlossen haben. Eine weitere Möglichkeit, sich als junger Mensch beim DRK sozial zu engagieren, ist der Freiwilligendienst in Form eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) in sozialen Einrichtungen.

Viele Gründe für das DRK

Daniel Kühne ist Landesleiter beim Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Brandenburg und weiß, wieso Kinder und Jugendliche sich fürs Ehrenamt beim DRK entscheiden: „Die jungen Menschen kommen zu uns, weil sie etwas Gutes tun wollen. Dies und das Gemeinschaftsgefühl sind wichtige Gründe, wieso sie bei uns bleiben.“ Zur Wasserwacht-Jugend kommen Kinder und Jugendliche meist, weil sie Schwimmen lernen wollen, so Nico Wildemann, Beauftragter für Kinder- und Jugendarbeit in der Lan-

desleitung der Wasserwacht. Auch beim Schulsanitätsdienst sind die Hauptgründe für das Engagement, dass die jungen Menschen etwas Gutes tun wollen, erklärt Larissa Lünenonk, Mitkoordinatorin des Schulsanitätsdiensts beim DRK-Kreisverband Brandenburg an der Havel.

Für viele junge Menschen ist der Freiwilligendienst ein Orientierungsjahr. „Die Jugendlichen sind fertig mit der Schule, da bietet ihnen der Freiwilligendienst eine Plattform des Ausprobierens“, erklärt Kristina Valente, Teamleitung Freiwilligendienstes des DRK-Landesverbands Brandenburg.

Langfristige Bindung durch Veranstaltungen und Weiterbildungen

Nachwuchs zu finden, sei nicht schwer, ihn zu halten, sei die Herausforderung, so Nico Wildemann. Deswegen haben die DRK-Kreisverbände immer neue Veranstaltungs-ideen, um die Gemeinschaft zu fördern. „Veranstaltungen sind nicht der Grund, wieso die jungen Menschen zur Wasserwacht-Jugend kommen, aber der Grund, wieso sie bleiben.“ Daniel Kühne ergänzt: „Gruppenleitende sind essentiell, damit wir Angebote weiterhin umsetzen können – daher ist es wichtig, junge Menschen beim JRK zu halten.“

Nachwuchsförderung stärkt das DRK

Von der Nachwuchsförderung profitiert das Deutsche Rote Kreuz. „Das JRK ist enorm wichtig für die Nachwuchsförderung im DRK, denn sie können sich selbstverwirklichen, erfahren ein starkes Gemeinschaftsleben und lernen das Rote Kreuz kennen. Daraus ergibt sich eine langfristige Bindung an den Verband und die Sicherung des ehrenamtlichen Nachwuchses“, fasst Denise Senger, Teamleitung JRK im DRK-Landesverband Brandenburg, zusammen.

Das DRK bildet (junge) Menschen aus, die helfen

Von der Jugendarbeit im DRK profitiert auch die Gesellschaft: „Die Hemmschwelle, zu helfen, sinkt“, sagt Larissa Lünenonk. Dem stimmt auch Nico Wildemann zu: „Wenn Menschen bereits in jungem Alter für Erste Hilfe sensibilisiert sind, gibt es weniger Unfälle.“

„In Zeiten von immer mehr Krisen und Katastrophen braucht die Gesellschaft ein leistungsfähiges DRK“, dessen ist sich Daniel Kühne sicher. Dafür ist es wichtig, die DRK-Generation von Morgen zu sichern.



Durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit beim DRK erfahren junge Menschen Gemeinschaft und können etwas Gutes für die Gesellschaft tun.

Helferausbildung für das mobile Betreuungsmodul

Immer wieder zeigt sich in den letzten Jahren, dass wir für den Ernstfall gewappnet sein müssen: Hochwasser, Waldbrände, bewaffnete Konflikte.

In der Region, in Deutschland, aber auch im Ausland ist das Rote Kreuz zur Stelle und unterstützt Menschen in schwierigen, teilweise sogar katastrophalen Lagen und steht für Menschlichkeit ein. Und weil wir uns auch in Bezug auf Vorgehensweisen und Technik immer wieder anpassen und dazulernen müssen, hat das Deutsche Rote Kreuz mit Hilfe von Frank Jörres als Katastrophenschutz-Beauftragter des Bundesverbands, mittlerweile K-Beauftragter des DRK Kreisverbands Prignitz e.V., ein mobiles Betreuungsmodul ins Leben gerufen, um im Katastrophenfall bis zu 5000 Personen für ein Jahr betreuen zu können.

Am Wochenende vom 4.-6. August fand dazu im DRK-Katastrophenschutzzentrum Falkenhagen unter der Führung von Günther Essner (Logistikgruppe Bundesvorhaltung) eine Helferausbildung für die Spezialtechnik zum Aufbau und Einsatz der Module statt. Das benannte Ziel inkludiert, Trinkwasser selbst aufbereiten und Abwasser eigenständig entsorgen zu können. Für die Unterbringung von Betroffenen werden dann Zelte und feste Unterkünfte installiert, die vorher Tests durchlaufen haben und nach eigenen Vorgaben produziert wurden. Getestet wurde dabei auf meteorologische Gegebenheiten wie Wind, Wasser und starke Sonnenbelastung. Für die Verpflegung kommen dann spezielle Feldküchen für den Zivilschutz zum Einsatz, die unter anderem aus selbst entwickelten und den Umständen angepassten Küchencontainern bestehen. Strom muss selbst produziert werden, hier kommen besondere Stromaggregate zum Einsatz. Auch Ersatzstromerzeuger mit 100, 200 und 300kw gehören dazu. 190kw sind dabei für ein Modul, bestehend aus vier Dörfern, die dann insgesamt 5000 Personen fassen, eingeplant. Auch für die medizinische Versorgung werden Pflegestationen vorgehalten, die mit jeweils mindesten 50 Betten aufwarten, um Kranke und Alte zu betreuen. Diese sind mit Heizung und Klimaanlage ausgestattet. Separate Praxen stellen dann bspw. auch gynäkologische Betreuung sicher.

Für die Inbetriebnahme des mobilen Betreuungsmoduls braucht es mit einer Vorlaufzeit von 72 Stunden ca. 100 ehrenamtliche Personen. Geleitet wird diese durch einen dafür vorgesehenen Einsatzleitwagen. Die angedachte Schulung in Falkenhagen sollte nun 24 Helfende auf 6 Stationen ausbilden, um im Ernst-



© René Brands

Station 1: I-Krankentransportwagen von Innen

fall dann für den Transport, Ab- und Entladen sowie Ab- und Ausbau des Betreuungsmoduls fit zu sein.

Diese 6 Stationen untergliederten sich folgendermaßen:

1. Einweisung in einen Infektions-Krankentransportwagen, aufgebaut auf einem Unimog
2. Kranschulung, um Container und Elektromodule verladen und aufbauen zu können
3. Fahrtraining und Handling mit dem Teleskoplader und verschiedenen Anbauteilen wie Schaufel, Schwerlastgabel und Brücke
4. Training mit dem Kranmulti (Multifunktionsgerät) inklusive 3-Seiten-Kipper und Seilwinde
5. Fahrtraining mit weiteren Baugeräten wie Radlader, Minibagger und Planierpflug
6. Geländefahrten-Training

Durchgeführt wurden die Trainingseinheiten auf dem Gelände des DRK-Katastrophenschutzentrums selbst, auf dem benachbarten Gelände der Firma TUL Agroservice GmbH in Falkenhagen und der Falkenhagener Kiesgrube. 10 Module sind seitens des Bundesverbands geplant und sollen nach und nach zum Einsatz kommen. Die Fertigung der laufenden und folgenden Module baut aufeinander im Lernprozess auf und wird immer wieder optimiert.

Seniorenbeirat tagt in der DRK Tagespflege Pritzwalk



© Pia Schultz

Am Freitag, den 22. September 2023 begrüßte die Pritzwalker Tagespflege des Prignitzer DRK sowohl den hiesigen Seniorenbeirat als auch Bürgermeister Dr. Ronald Thiel. Verschiedene Themenpunkte, die die Stadt Pritzwalk und deren Senioren beinhalten und beschäftigen, standen dabei auf der Tagesordnung.

Unsere Tagespflege wurde durch unsere treue Mitarbeiterin und Pflegefachfrau Monique Reichwald vorgestellt, um den Alltag sowie Konzept und Struktur der Einrichtung zu erläutern. Gern begrüßen wir Tagungen wie diese in unseren Räumlichkeiten und freuen uns auf gute Zusammenarbeit und spannende Projekte mit der Stadt Pritzwalk.

Sterben in Würde – Ziele von Seelsorge

Wenn es darum geht, palliativ zu versorgen, also Krankheiten nicht zu heilen, sondern, die durch sie ausgelösten Symptome zu lindern, und Sterben sowie Trauer zu begleiten, wird das Ehrenamt wichtig. Am 6. September dieses Jahres drehte sich im Pritzwalker Kulturhaus alles rund um die Themen Ehrenamt im Hospiz sowie Sterbe- und Trauerbegleitung in all seinen Facetten.

Den Auftakt zur Veranstaltung sowie die Moderation durch das Programm übernahm Vorstandsmitglied des Ruppiner Hospiz e.V. Herr Prof. Dieter Nürnberg. Das „bunte“ Programm beleuchtete alle Bereiche der hospizlichen Tätigkeiten und gab nicht nur einen Überblick über die Vielfalt der Aufgaben, sondern auch einen hautnahen Einblick in Einzel- und Gruppenbegleitungen.

So berichtete Pfarrer Olaf Glomke über Seelsorge im Krankenhaus und teilte seine Erfahrungen im Umgang mit Betroffenen und Angehörigen. Oft geht es in der Seelsorge nicht mehr darum zu heilen, denn wenn die Medizin an ihre Grenzen kommt, kommt sie, die Seelsorge, ins Spiel. Einen anderen Aspekt beleuchtete Trauerbegleiterin Frau Christine Wiegand (stellv. Pflegedienstleitung im Ruppiner Hospiz) in Ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Frau Wiegand war es wichtig, die Angst vor der Trauerarbeit mit Kindern zu nehmen und deutlich zu machen, dass diese oft sogar recht lebendig ist. Anschließend gaben Susanne Hoch (Koordinatorin Amb. Hospizdienst Neuruppin) und Sterbebegleiterin Annette Oertel einen Einblick die ehrenamtliche Tätigkeit im Hospizdienst. Frau Oertel, die in Ihrer Tätigkeit selbst mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde, teilte Ihre Erfahrungen und veranschaulichte an ihrer ersten Begleitung, wie diese von Beginn an bis hin zum Tod des/der Betroffenen von Statten gehen kann.

Der Hospizdienst des DRK ist einerseits dankbar für den Erfahrungsaustausch mit anderen koordinierenden Personen und Einrichtungen, andererseits aber auch für hautnahe Einblicke der anderen Netzwerk-Mitglieder.



© Barbara Hülsbeck

selbstgebacken: 23 Kuchen und Torten für unsere Gäste

30 Jahre „Lebenskreis“ Lenzen – wir feiern

30 Jahre sind ein Grund zum Feiern. Hierzu waren alle, die uns in den vielen Jahren ein Stück des Weges begleitet haben, am ersten Samstag im September dieses Jahres geladen. Mitarbeitende, ehemalige Mitarbeitende, Kooperationspartner*innen, Lieferbetriebe aus der Region, die Chorfrauen von Lenzen, der Bürgermeister und natürlich unsere Senioren. Beim Sektempfang sah und traf man sich und konnte zwanglos plaudern. Dann wurde der offizielle Teil eingeläutet und die Einrichtungsleiterin Barbara Hülsbeck stellte in ihrer Rede die Entwicklung des Hauses mit allen Höhen und Tiefen dar: „Jedes Haus hat erstmal nur Wände, Fenster und Türen. Wohnlich und lebenswert wird es erst durch Menschen und Inventar. So sehen wir auch unsere Arbeit. Erst die Menschen prägen das Haus - unser Haus „Lebenskreis“.

Acht Mitarbeitende sind von Anfang an mit dabei und noch nach 30 Jahren im Haus tätig. Sie wurden an diesem Tag für ihre langjährige Treue geehrt und erhielten unter anderem einen Rot-Kreuz-Shopper als Dankeschön. Herr Dieckmann, Vorstandsvorsitzender des DRK Kreisverbands Prignitz e.V., berichtete über die Entstehung des Hauses, über Bau und Ausbau und zu den verschiedenen Ereignissen hier im Haus, den vielen Begegnungen und der Entwicklung. Gemeinsam mit der Geschäftsführerin des Prignitzer DRK, Frau Schröder, ehrte er die drei langjährigen Mitstreiter*innen Hans Lange, Dietrich Döring und Barbara Hülsbeck. Anschließend überreichte die Geschäftsführerin den Mitarbeiter*innen des Hauses einen Gutschein im Wert von 500 Euro zur freien Verwendung. Die feierliche Veranstaltung wurde mit Musik auf dem Saxophon von Stine Jansen umrahmt. Zum Mittag waren alle Gäste zur frisch gegrillten Bratwurst im Brötchen eingeladen. In diesem Fall etwas besonders, da es sich um ein Rot-Kreuz-Brötchen, entworfen und gebacken von der hiesigen Bäckerei, handelte. Der Nachmittag gehörte dann unseren Senioren und ihren Angehörigen. Alle waren sie zu einer gemeinsamen Kaffeetafel mit Unterhaltungsprogramm eingeladen.

Ein Highlight: unsere Mitarbeitenden hatten für die Senioren, Gäste und für das Kollegium gebacken. 23 verschiedene Kuchen und Torten wurden kredenzt. Das Kuchenbuffet war eine Augenweide und es wurde tüchtig geschlemmt.

Eine schöne Atmosphäre ohne Hektik und Stress bei bestem Wetter – in der Tat war dies eine gelungene Feier.



© René Brands

Impressum

DRK-KV Prignitz e.V.

Redaktion:
René Brands

Vi.S.d.P.:
Katja Schröder

Herausgeber:
DRK-KV Prignitz e.V.
Friedensstraße 4b | 19348 Perleberg
03876 79148 0
<http://www.drk-prignitz.de/> | kreisverband@drk-prignitz.de

Auflage:
500